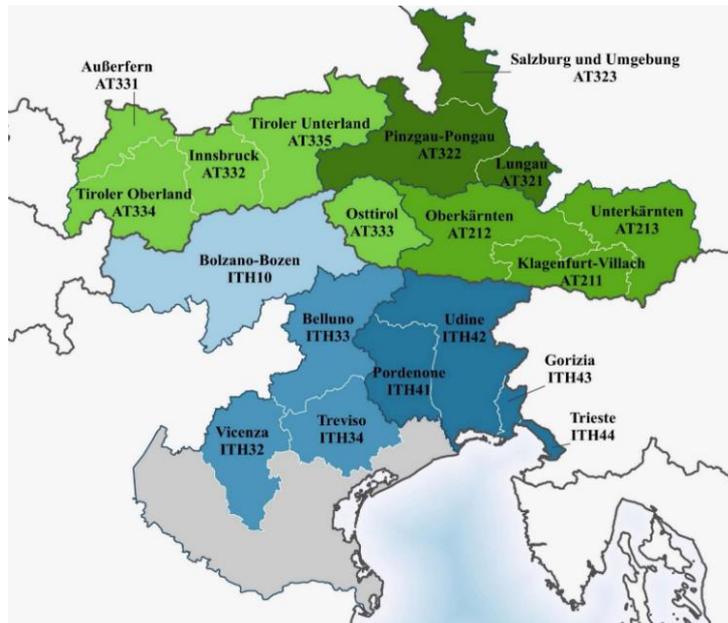


Bürgerinfo zum Jahr 2021

Zusammenfassung der Aktivitäten des Programms Interreg Italien-Österreich: Wichtige Elemente und einige Highlights des Jahres.

Was ist Interreg Italien-Österreich?



Die Europäische Kommission hat es sich zum Ziel gesetzt, Unterschiede in Entwicklung, Wachstum, Lebensqualität usw. auf europäischer Ebene immer mehr anzugleichen und die territoriale Zusammenarbeit, den Zusammenhalt und die Wettbewerbsfähigkeit zwischen den einzelnen Regionen zu stärken. Das Kooperationsprogramm Interreg V-A Italien-Österreich, ein Förderprogramm des Ziels Europäische Territoriale Zusammenarbeit, trägt direkt dazu bei: Es fördert die ausgewogene, nachhaltige Entwicklung sowie harmonische Integration im Grenzraum zwischen Italien und Österreich! Es wird durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und nationale öffentliche Beiträge in Höhe von insgesamt rund 98 Millionen Euro finanziert. Das Gebiet besteht aus einer Fläche von mehr als 50.000 km² mit einer Bevölkerung von mehr als 5,5 Millionen Einwohnern und umfasst eine Vielfalt von Gebieten und Landschaftsformen mit ausgeprägtem Gebirgscharakter.

Was machen wir?

Mit den europäischen, nationalen Mitteln sowie durch Gelder der Projektpartner selbst fördern wir italienisch-österreichische Kooperationsprojekte in den Bereichen Forschung und Innovation, Natur und Kultur, Ausbau institutioneller Kompetenz und Regionalentwicklung auf lokaler Ebene (CLLD). Die oben beschriebenen Ziele werden erreicht durch die Förderung von Maßnahmen zur Überwindung der grenzbezogenen Barrieren, zum Aufbau neuer grenzüberschreitender Synergien, zur Steigerung der Attraktivität der Gebiete und des regionalen nachhaltigen Wachstums sowie zur Schaffung neuer Arbeitsplätze, Erhöhung der Produktivität und sozialen Kohäsion usw. Die involvierten Regionen können voneinander lernen, sich austauschen, Praktiken und innovative Ideen erproben, Netzwerke ausbauen und vieles mehr! Hier die 4 Bereiche, in welchen Projekte umgesetzt werden:



FOKUS 2021

2021 war, wie bereits das Vorjahr, ein besonderes Jahr für das Programm, welches durch die weltweite COVID-19 Pandemie geprägt wurde: Diese hat die Umsetzung einiger Projekte verzögert, andere Projekte sind wiederum kaum von den Auswirkungen der Pandemie betroffen und konnten wie geplant umgesetzt werden, einige Projekte änderten auch einen Teil ihrer Aktivitäten, um sie z.B. durch Nutzung moderner Medien umsetzen zu können. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich Online-Veranstaltungen, Treffen sowie Organisationsformen weiter etabliert und die Umsetzung erleichtert, virtuelle Arbeitsumgebungen haben sich verankert. Die Kooperation wurde dadurch also zwar einerseits erschwert, andererseits hat gerade diese Situation die Wichtigkeit eines grenzübergreifenden Austausches noch einmal verdeutlicht – neue Wege konnten erprobt und ausgetauscht werden, innovative Lösungen etabliert werden.

Events

Im Jahr 2021 konnte im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einiger Lockerungen wieder mehr Events in Präsenz durchgeführt werden, andere weiterhin im Online-Modus. Das Highlight des Jahres war die Projektmesse „EU in my Region“ im Noi Tech Park Bozen (Südtirol), welche am 22. und 23. Oktober von der gesamte Abteilung Europa veranstaltet wurde. Hier wurden 24 Projekte der EU-Fonds EFRE, ESF, ELER und Interreg Italien-Österreich sowie Interreg Italien-Schweiz zum Thema „Innovation“ vorgestellt: Maschinen zur Herstellung und Vermarktung von BIO Kräuter Nudeln, das MAKER SPACE – eine Werkstatt für Pionier:innen, Ausbildungen im Bereich Social Media, die Entwicklung von Versorgungsmodellen für Senior:innen in peripheren Grenzregionen und die Förderung von inklusivem Tourismus in Südtirol. Das alles und noch vieles mehr macht die EU möglich!



Andere wichtige Events betrafen v.a. die kommende Programmperiode, welche ab 2022 starten wird sowie das Thema CLLD. Zudem fand ein Europa-Pressegespräch mit der gesamten Abteilung, in Bozen statt, Zeitungsartikel wurden umgesetzt sowie ein Booklet: „Best Practice“ zu Projekten der laufenden Programmperiode wurde erarbeitet, das im Jahr 2022 fertiggestellt wird.

Für ein grünes, gleichberechtigtes und nicht-diskriminierendes Europa

Fast alle Projekte tragen zu den horizontalen Grundsätzen der Gleichstellung der Geschlechter, Nichtdiskriminierung sowie der Verbesserung des Umweltkontext bei! Projekte, die im Berichtsjahr umgesetzt werden und direkt zum Prinzip der Nichtdiskriminierung beitragen, erreichen dies z.B. durch die Entwicklung peripherer Gebiete im Allgemeinen im CLLD-Ansatz (Achse 4) und in Projekten wie SAR (Achse 3), die Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen durch den Abbau von Barrieren und die Entwicklung technologischer Lösungen wie Augmented Reality (Projekt GATE, weiterentwickelt durch SMART, Achse 2), oder die Förderung innovativer Technologien für autonomes Wohnen von Menschen mit Behinderung durch Smart Home Design (SEnSHome, Achse 1). Ein Beispiel im Bereich Tourismus und Nachhaltigkeit ist das 2021 mit Erfolg abgeschlossene Projekt OnTour (Achse 2) dessen Ziel es ist, kleine und mittlere Unternehmen im Bereich des nachhaltigen Tourismus zu fördern, indem ein Online-Tool für Nachhaltigkeitszeichen oder die für sie am besten geeignete Zertifizierung zu identifizieren. Das Projekt NO WASTE (Achse 2) soll die Menschen dazu ermutigen, ihr Abfallaufkommen zu reduzieren und einen nachhaltigen und umweltfreundlichen Lebensstil fördern - unter anderem durch eine Themenroute werden Flachs, Hanf und Brennnesseln als traditionelle regionale Nutzpflanzen und ein perfektes Beispiel für einen "No Waste- Lebenszyklus" etabliert. Im Kleinprojekt "Slowfood" der CLLD-Region Heuopen mit dem Ziel der Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und dem Aufbau eines besseren Netzwerks von Lebensmittelproduzenten wurde durch die Veranstaltungsreihe "Märkte des guten Geschmacks" das Bewusstsein für natürliche, unverfälschte und regionale Lebensmittel über die Region Gemonese (Region Carnia) und darüber hinaus gestärkt. Ein Beispiel für ein nachhaltiges Projekt im Bereich des Straßenverkehrs ist das CLLD-Kleinprojekt ATMan, mit dem Ziel der Entwicklung in der Modellregion Wipptal zur Verbesserung der Luftqualität entlang der Brennerautobahn.

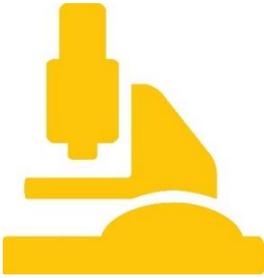
Ergebnisse der Programmumsetzung 2021

Achse Asse	EFRE KP FESR PC	Genehmigt Approvato	EFRE % FESR %	Anzahl Projekte Numero progetti
1	22.150.892,00 €	25.540.747,43 €	37,18	37
2	24.879.920,00 €	24.590.382,91 €	35,79	33
3	17.146.804,00 €	18.572.526,05 €	27,03	26
	64.177.616,00 €	68.703.656,39 €	100,00	96

Bis zum 31.12.2021 hat das Kooperationsprogramm Interreg Italien-Österreich die Umsetzung von insgesamt 96 grenzüberschreitenden Projekten finanziert. Die Projekte sind den Achsen „Forschung und Innovation“, „Natur und Kultur“ und „Institutionen“ zugeordnet. Im Sinne der Stärkung der territorialen Zusammenarbeit sowie des Erhalts der Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit im Grenzraum zwischen Italien und Österreich wurden bisher 68.703.656,39 Euro an EFRE-Mitteln zweckgebunden, davon 37,18% in Achse 1, 35,79% in Achse 2 und 27,09% in Achse 3. Durch den Einsatz von zusätzlichen Mitteln konnte eine Überbuchung des Finanzplanes erreicht werden.

Im Rahmen der Achse 4 werden laufend neue Klein- und Mittelprojekte genehmigt. Das große Interesse zeigt sich beispielsweise an der hohen Zahl (117) an genehmigten Kleinprojekten. Insgesamt stehen in dieser Ache über 15 Millionen EFRE – Mittel bis zum Ende der Programmperiode zur Verfügung.

Prioritätsachse 1 – „Forschung und Entwicklung“



Die Projekte der Achse 1 decken ein breites Spektrum von Themen ab und sind sehr gut auf die Ziele der gemeinsamen Strategien der Regionen (S3-Strategien) abgestimmt. Im Mittelpunkt stehen Themen wie die medizinische Forschung, konkrete Unterstützungsmaßnahmen für Unternehmen, nachhaltige Baustoffe, Gebäudetechnik, die Schaffung eines Ökosystems von Start-ups, die Digitalisierung und Industrie 4.0.; momentan befinden sich 23 Projekte in der Abschlussphase, davon haben 6 Projekte ihren Endbericht innerhalb 2021 eingereicht. Die ausgewogene Partnerschaftsstruktur aufgrund der durchgängigen Zusammenarbeit zwischen Forschung und Wirtschaft (privat/öffentlich) ist besonders hervorzuheben und fördert eine nachhaltige Forschung und Innovation.

Prioritätsachse 2 – „Natur und Kultur“



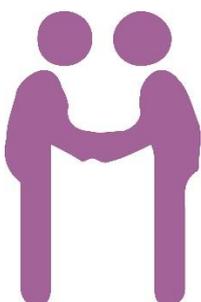
Ein besonderes Merkmal der in Achse 2 eingereichten Projekte ist die Konzentration auf die Maßnahme "Bewahrung, Schutz, Förderung und Entwicklung des Natur- und Kulturerbes". Von den genehmigten Projekten des ersten Aufrufs fördern 85% primär den sanften, nachhaltigen Tourismus im Programmgebiet. Im zweiten Aufruf fiel auf, dass ca. 35% der eingereichten Projekte einen Forschungsschwerpunkt hatten, u.a. dadurch erklärbar, dass im 2. Aufruf in Achse 1 keine Projekte eingereicht werden konnten. 23 Projekte, alle im 1. und 2. Aufruf genehmigt, haben ihre Aktivitäten innerhalb 31.12.2021 abgeschlossen, 4 Projekten wurden innerhalb 2021 prozedural und damit endgültig abgeschlossen.

Prioritätsachse 3 – „Institutionen“



Die Kooperationspotentiale des Programmgebietes für die Prioritätsachse 3 zeigen sich insbesondere in den Bereichen Katastrophenschutz und Risikoprävention, öffentliche Sicherheit und Rettungswesen, öffentlicher Personennahverkehr, Bildung, Gesundheit und Sozialwesen. Wie in Achse 1 (mehrere Projekte) wurden auch in dieser Achse aufgrund der guten Bewertung im dritten und letzten Aufruf, ein Projekt aus der Reserverangliste im Nachhinein genehmigt. Momentan der Abschlussphase befinden sich 17 Projekte, davon haben 2 Projekte ihren Endbericht innerhalb 2021 eingereicht.

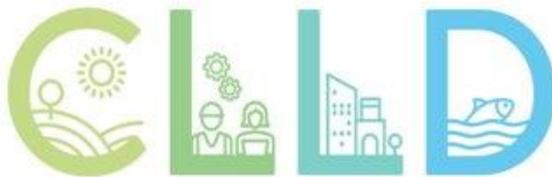
Prioritätsachse 4 – „CLLD – Regionalentwicklung auf lokaler Ebene“



Ziel der Achse ist es, das Grenzgebiet durch integrierte grenzüberschreitende Strategien zu fördern. Im Rahmen der Achse 4 wurden im Bezugsjahr 31.12.2021 26 Kleinprojekte und 6 Mittelprojekte im Rahmen des CLLD-Ansatzes von den Projektauswahlgremien genehmigt. Von den 6 Mittelprojekten wurden fünf unter Maßnahme 15.1 Smart Growth (Förderung von Projekten zur Diversifizierung der lokalen Wirtschaft in Grenzregionen), und ein Projekt in der Maßnahme 15.3 Integratives Wachstum (Umsetzung von Projekten zur Diversifizierung der lokalen Wirtschaft in Grenzregionen) eingereicht. Viele Mittelprojekte haben ihre Aktivitäten bereits abgeschlossen und nähern sich dem Projektende, prozedurell wurden insgesamt sieben abgeschlossen. Insgesamt wurden bereits 42 Kleinprojekte inhaltlich und prozedurell abgeschlossen.

Fokus: CLLD

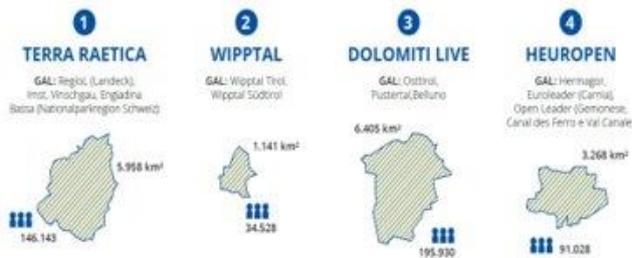
CLLD steht für "Community-led local development". Es handelt sich um einen Bottom-Up Ansatz zur Förderung der lokalen Entwicklung, der die Bürger mit einem partizipativen Konzept auf lokaler Ebene einbindet. Das Programm Interreg V-A Italien-Österreich leistet im Bereich CLLD Pionierarbeit, da die Umsetzung des CLLD-Ansatzes im Rahmen der Europäischen territorialen Zusammenarbeit europaweit einzigartig ist. In der Achse 4 „CLLD“ wurden für 4 Grenzgebiete lokale Entwicklungsstrategien zur Förderung der grenzübergreifenden Integration und der lokalen Eigenverantwortung im Grenzgebiet genehmigt (hier unten auf der Karte zu sehen): "Dolomiti Live": Osttirol, Pustertal, Alto Bellunese, "HEurOpen": Hermagor, Gemonese, Canal del Ferro e Val Canale, Carnia, "Terra Raetica": Landeck, Imst, Vinschgau, Engiadina Bassa, "Wipptal": nördliches und südliches Wipptal.



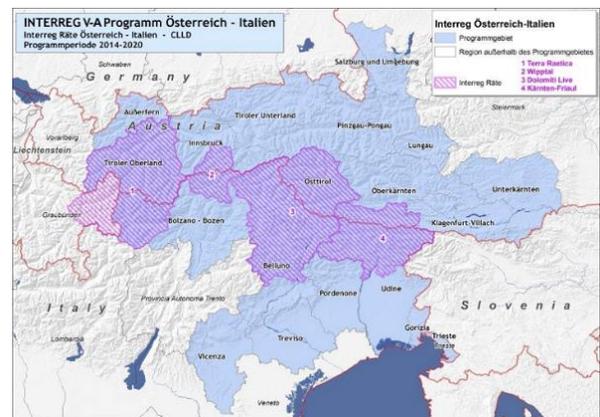
Was?
CLLD steht für "Community-led local development". Es handelt sich um einen Bottom-up Ansatz zur Förderung der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen lokalen Entwicklung, der die Bürger mit einem partizipativen Konzept auf lokaler Ebene in die Entwicklung notwendiger Maßnahmen zur Bewältigung der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen einbindet.



4 grenzübergreifende Gebiete



- Warum?**
- Intelligentes Wachstum**
Entwicklung einer auf Wissen und Innovation gestützten Wirtschaft
 - Nachhaltiges Wachstum**
Förderung einer ressourcenschonenden, ökologischeren und wettbewerbsfähigeren Wirtschaft
 - Inklusives Wachstum**
Förderung einer Wirtschaft mit hoher Beschäftigung und ausgeprägtem sozialen und territorialen Zusammenhalt



Ausblick auf das zukünftige Kooperationsprogramm

Die Verwaltungsbehörde hat bereits 2019 eine Task Force zur Programmierung, bestehend aus verschiedenen Regionen, eingerichtet. Trotz der Beschränkungen durch die Pandemie konnte die TF gute Fortschritte erzielen und bis Ende 2021 wurde das Kooperationsprogramm 2021-27 mit Anhängen ausgearbeitet; Anfang 2022 wird es formell über SFC eingereicht. Die Einbeziehung der Öffentlichkeit spielte eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung der neuen Programmstrategie: In verschiedenen Konsultationen wurden die Ansichten, Erwartungen und Vorschläge von den maßgeblichen Interessengruppen eingeholt, z.B. von bisherigen und möglichen zukünftigen Projektträgern, aber auch von Vertretern der CLLD Gebieten, den EVTZ im Programmgebiet und der breiten Öffentlichkeit. Bis Ende 2021 wurden 2 große öffentliche Konsultationen durchgeführt: die erste für potenzielle Begünstigte, die zweite für die Öffentlichkeit, mit mehr als 500 Stakeholdern insgesamt. Weiters wurden 5 direkte Konsultationen mit CLLD-Managements sowie EVTZs durchgeführt.

Die Prioritäten des Programms 2021 -2027:

Priorität 1 – Innovation und Unternehmen		
SZ 1.1 Forschung und Innovation		
Priorität 2 – Klimawandel und Biodiversität		
SZ 2.4 Klimawandel		
SZ 2.7 Biodiversität		
Priorität 3 – Nachhaltiger und kultureller Tourismus		
SZ 4.6. Kultur und Tourismus		
Priorität 4 – Lokale Entwicklung		
SZ 5.2 Lokale Entwicklung, CLLD		
Priorität 5 – Abbau von grenzüberschreitenden administrativen Hindernissen		
INTERREG Effiziente Öffentliche Verwaltung		